

TRINKLIEDER III der Reformationszeit

24 Lieder für Freunde eines guten Tropfens und vier Gamben SATB

MANCINUS: Trinck wein, so bscherret dir Gott wein	4
MANCINUS: Frisch auff, ihr Herrn, last rummer gahn	6
MANCINUS: Gut Singer und ein Organist	8
Der ander Theil - Ein Fuhrmann, der fort kommen will	11
MANCINUS: Den liebsten Bulen	15
UTENDAL: Ist keiner hie, der spricht zu mir	19
UTENDAL: Hoscha, hoscha	22
Der ander theil - Die nechtigen trunck hangen mir an	25
Der dritte theil - Soll ich denn volgen deiner kunst	28
HOLLANDER: O Wein, o Wein, du edler rebensafft	31
HOLLANDER: Der Wein, der schmeckt mir also wol	34
Der ander theil - Das glaub ich gern	37
Der dritt theil - O Weib, o Weib	40
GLANNER: Proficiat, ir lieben Herren	44
GLANNER: Das ist mein sitt auff erden	46
SCHRAMM: Mein Weib, das thut mir wehren	49
Der ander theil - Sie sagt mir viel vom Wasser	52
MEILAND: Frisch auff, gut Gsell, laß rummer gahn	54
GLANNER: Darumb ich geren geh zum wein	56
ECCARD: Hoscha, hoscha	60
ECCARD: Gut Singer und ein Organist	64
Der ander theil - Ein Fuhrmann, der fort kommen will	67
de VENTO: O wee, o wee, mir armen mann	71
Der ander theil - O wee, o wee, ich kan nit gehn	74

TRINKLIEDER III der Reformationszeit

24 Lieder für Freunde eines guten Tropfens und vier Gampen SATB

Auch in diesem Heft hören wir wieder viel von der edlen Gottesgabe Wein, die stark und frisch und fröhlich macht und die Stimmbänder der Sänger pflegt. Wir hören vom Rebensaft, der Gesellschaft stiftet mit Gesang und Kartenspiel, viel schönen Fräulein und prallen Würsten.

Vom Bier ist nur selten die Rede. Das ist erstaunlich, da im sechzehnten Jahrhundert weitaus mehr Bier als Wein getrunken wurde. Wasser trank man nur, wenn es zum Verdünnen des Weines diente oder in reiner Form, wenn es aus frischen, strömenden Quellen stammte: *Die Prünnelein, die da fließen, die muß man trincken* hieß insbesondere, dass man stehendes Wasser keineswegs trinken durfte. Es stand im Ruf, die schlimmsten Krankheiten zu erzeugen. Und so bekamen auch schon kleine Kinder (der Gesundheit wegen!) Bier zu trinken. Es war ein dünnes Bier, wenig schmackhaft und obendrein bitter. Hopfen sollte das außerhalb des Fasses leicht verderbliche Bier haltbarer machen, die Lagerung in Flaschen war dem teuren Wein vorbehalten. Für einen gepflegten Rausch war das damalige Bier nur bedingt tauglich. *Der Brunnen Safft, gibt wenig Krafft, mir ist das Bier zuwider, ich lob des Weinstocks Gaben, thun mir mein hertze laben*, so heißt es 1575 bei Christian Hollander.

Einige bittere Noten gelangen nicht nur durch Erwähnung des Bieres in diese dritte Sammlung mit Trinkliedern. Hier hören wir auch erstmals etwas über die unschönen Seiten des Trinkens: es macht toll und voll und krank und ehe man sich versieht, sind Hab und Gut verprasst.

Solcherlei betrübliche Einsichten sind natürlich nur schwer zu ertragen, da gilt es sie ironisch zu brechen und sie - Ausdruck äußerster Distanzierung - einer Frau in den Mund zu legen. Geschlechterkämpferisch bewegte Frauen dürfen sich gleichwohl entspannen, so wie sich der Ich-Erzähler in *Der wein, der schmeckt mir also wol* darstellt, ist er unverkennbar der Hans Wurst. Er glaubt, dass er durch das Anschreiben im Wirtshaus vor dem Verlust seines Geldes geschützt ist. Und noch törichter: Er glaubt seiner kritischen Frau das Schweigen gebieten zu können. Zweimal antwortet sie in quirligen Sechzehnteln *Ich schweig nit!* Der dritte Ausruf *schweig still* scheint zu fruchten. Es folgt eine Generalpause von vier Vierteln - endlich Schweigen. Unser Trunkenbold hat sich durchgesetzt: *Das ist mein will, den wein kann ich nicht meiden*.

Aber ach, mitnichten hat er sich durchgesetzt, denn jetzt folgt der zweite Teil. Hier wechselt die Perspektive, und über die gesamte Strophe kommt nur die Frau zu Wort. Sie wäscht ihm gehörig den Kopf ob seines Anhäufens von Schulden, seines fortwährenden Saufens und seiner Grobheit, sie allein beim Wasser zu Hause zu lassen.

Im dritten Teil müht sich unser unbeholfener Held, mit Sprichworten zu parieren. Sie möge mäßig sein, was sie daheim beim Wasser ohnehin über Gebühr ist, und sie möge klug sein, was sie im Gegensatz zu ihm sehr wohl zu sein scheint. Außerdem würde es ihn, der ohnehin schon Schulden hat, vollends ruinieren, wenn sie auch noch Wein trinken wollte. Dann kommt es wieder zu dem uns schon bekannten Wortgefecht aus *Schweig still* und *Ich schweig nit* und den vier Vierteln Schweigen. Wie schon in der ersten Strophe meint unser Zecher, die Angelegenheit mit seinem dummbräsigen *das ist mein wil* abschließen zu können. Hier wird dem Zuhörer die Rolle des klügeren Dritten überlassen, er weiß schon aus der zweiten Strophe, dass der Konflikt mit dieser Phrase nicht beizulegen ist. Was uns heute wie eine gut gemachte Kabarettnummer erscheint, das müssen auch unsere Altvorderen zum Brüllen komisch gefunden haben.

Sehr komisch kommt auch das letzte Stück einher, in dem ein Trunkener in zwei Teilen beschreibt, wie ihm die Funktionsfähigkeit seines Körpers Schluck für Schluck abhanden kommt. Seine Gedanken verwirren sich, um ihn herum dreht sich alles und er kann nicht mehr richtig sehen, nicht mehr richtig hören. Er kann nicht mehr gehen, nicht mehr stehen, nicht mehr sitzen. Sein Magen kann Speis und Trank nicht mehr halten ...

Die Sätze wurden eigens für diese Ausgabe aus der Mensuralnotation der originalen Drucke in moderne Notation übertragen. Die Schreibweise der Texte folgt dabei den Vorlagen.

Die Stücke können von einem Gesangsquartett oder gemischten Chor a capella gesungen werden oder als vierstimmige Liedsätze mit Instrumentalbegleitung colla voce ausgeführt werden. Auch eine Besetzung mit zum Beispiel vier Streichern und nur einer einzigen Stimme ist in vielen Fällen möglich.

Im Einklang mit dem Brauch ihrer Entstehungszeit können die Sätze aber auch als selbstständige, vierstimmige Instrumentalmusik gespielt werden. Im Untertitel der Drucke von Alexander Utendal, Christian Hollander, Caspar Glanner, Melchior Schramm, Jakob Meiland, Johannes Eccard und Ivo de Vento finden wir die ausdrückliche Aufforderung: *auf allerley Instrumenten zu gebrauchen*. Dieser unmissverständlichen Aufforderung folgend wurde die vorliegende Ausgabe für vier Violon da Gamba SATB eingerichtet.

Trinck wein, so b'scherret dir Gott wein

aus Thomas Mancinus *Das Erste Buch Newer Lustiger
und höfflicher Weltlicher Lieder*, Helmstedt 1588

Thomas Mancinus 1550 - 1611/12

Original in F

First system of the musical score. It consists of four staves. The top two staves are for a vocal part (Soprano and Alto), and the bottom two are for a lute part (Tenor and Bass). The lyrics are: "Trinck wein, so b'scherret dir Gott wein, biß frö - lich bey den leu - ten." The music is in a 16th-century style with a simple harmonic structure.

Second system of the musical score, starting at measure 5. The lyrics continue: "Wil tu den ein ha - der-mann sein, so fahr ins holtz nach schei - ten." The musical notation continues with the same four-staff format.

Third system of the musical score, starting at measure 9. The lyrics continue: "Wil tu den ein gut g'sell sein, so bring ich dir ein". The musical notation continues with the same four-staff format.

12

gleß-lein mit wein. Trinck's gar aus, trinck's gar aus, trinck's gar

gleß-lein mit wein. Trinck's gar aus, trinck's gar aus, trinck's gar

gleß-lein mit wein. Trinck's gar aus, trinck's gar aus, trinck's gar

gleß-lein mit wein. Trinck's gar aus, trinck's gar aus, trinck's gar

16

aus, so wirdt ein frö - lig bru - der 1. d'raus. 2. d'raus.

aus, so wirdt ein frö - lig bru - der 1. d'raus. 2. d'raus.

aus, so wirdt ein frö - lich bru - der 1. d'raus. 2. d'raus.

aus, so wirdt ein frö - lich bru - der d'raus. d'raus.

Trinck wein, so b'schert dir Gott wein.
 biß frölich bey den leuten.
 Wil tu den ein hadermann sein,
 so fahr ins holtz nach scheiten.
 Wil tu den ein gut g'sell sein,
 so bring ich dir ein gleßlein mit wein.
 Trinck's gar aus, trinck's gar aus,
 so wird ein frölich bruder d'raus.

Frisch auff, ihr Herrn

Thomas Mancinus 1550 - 1611/12

aus Thomas Mancinus *Das Erste Buch Newer Lustiger
und höfflicher Weltlicher Lieder*, Helmstedt 1588

First system of the musical score. It consists of five staves. The top two staves are for vocal parts (Soprano and Alto), and the bottom three are for lute (Tenor and Bass). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The lyrics are: Frisch auff, ihr Herrn last rum - mer gahn,

Second system of the musical score, starting at measure 4. It consists of five staves. The lyrics are: Tum - mel dich guts Wein - lein, das gles - lein sol nit stil - le. The system includes a repeat sign at the end.

Third system of the musical score, starting at measure 8. It consists of five staves. The lyrics are: tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel stahn, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - el dich, tum - mel tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel.

1.
Frisch auff, ihr Herrn, last rummer gahn,
 tummel dich guts Weinlein,
das gleslein sol nit stille stahn,
 tummel dich, tummel dich,
 tummel dich guts Weinlein.

2.
Er setzt das gleslein an den mundt,
 tummel dich guts Weinlein,
er trinkts volaus bis auf den grund,
 tummel dich, tummel dich,
 tummel dich guts Weinlein.

3.
Er hat sein dingen recht gethan,
 tummel dich guts Weinlein,
das gleslein soll herrummer gahn,
 tummel dich, tummel dich,
 tummel dich guts Weinlein.

Gut singer und ein Organist

aus Thomas Mancinus *Das Erste Buch Newer Lustiger
und höfflicher Weltlicher Lieder*, Helmstedt 1588
Original in F

Thomas Mancinus 1550 - 1611/12

First system of the musical score. It features four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two organ staves (Right and Left Hand). The music is in F major and 4/4 time. The lyrics are: Gut Sin - - - (vor) - - - ger aus. The organ part provides a rhythmic accompaniment.

Second system of the musical score. The lyrics continue: ger aus und da ein man Or - ga - frö - lich. The organ part continues with a steady rhythm. The vocal parts have a melodic line with some grace notes.

Third system of the musical score. The lyrics continue: nist, ist, und da ein man Or - ga - nist, ge - hö - ren wol zu - frö - lich ist, und trinckt in Got - tes. The organ part continues with a steady rhythm. The vocal parts have a melodic line with some grace notes.

13

sam - men, ge - hö - ren wol - zu - sam - - - men.
na - men, und trinckt in Got - tes Na - - - 1. men.
1. men.
sam - men, ge - hö - ren wol - zu - sam - - - men. Zu - vor - - - 1. men. Zu
na - men, und trinckt in Got - tes na - - - men.

17

men, ein zim - lichts glaß ohn neid und haß, das macht die Cla-ves
men, ein zim - lichts glaß ohn neid und haß, das macht die Cla-ves
men, ein zim - lichts glaß ohn neid und haß, das macht die Cla-ves
men, ei zim - lichts glaß ohn neid und haß das macht die Cla-ves

24

greif - fen, das macht die Cla-ves grei - - - fen,
grei - fen, das macht die Cla - ves grei - fen, die Cla - ves grei - fen, denn
greif - fen, das macht die Cla - ves greif - - - fen, denn
grei - fen, das macht die Cla - ves greif - - - fen, denn

30

denn wie man spricht, wo Wein ge - bricht, laut'

wie man spricht, wo Wein ge - bricht, laut'

wie man spricht, wo Wein ge - bricht,

wie man spricht, wo Wein ge - bricht, laut'

36

sel - ten die Sack - pfeif - fen, denn,

sel - ten die Sack - pfeif - fen, denn

laut' sel - ten die Sack - pfeif - fen, denn

sel - ten die Sack - pfeif - fen, denn

42

fen, die Sack - pfeif - fen.

fen, die Sack - pfeif - fen.

fen, die Sack - pfeif - fen.

fen, die Sack - pfeif - fen.

Der ander theil - Ein Fuhrmann, der fort kommen wil

Ein Fuhr-mann, der fort kom - men wil, muß schmi - ren sei - nen
Al - so ein Sin - ger taug nit viel, er wasch denn sei - nen

6

Wa - gen, kra - gen, muß er schmi - ren sei - nen Wa - gen. kra - gen, er wasch denn sei - nen kra - gen. 1.

13

gen mit gu - tem Wein, da - rumb schenck ein, da - rumb schenck 2.

ein den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von

ein den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von

ein den Ed - len safft von Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, von Re - ben,

ein den Ed-len safft von Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, von Re - ben,

Ed-len safft von Re - ben, von Re - - - ben. Re - ben, den Ed - len safft, den Ed-len safft von Re - - - ben. Ich

Re - ben, den Ed-len safft von Re - ben, von Re - - - ben. Ich

den Ed-len safft von Re - - - - - ben. Ich

ich hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, er hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, zu Gott, ich hoff zu Gott, er

hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, zu Gott, ich hoff zu Gott, er

hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, er

hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, ich hoff zu Gott, er

38

wird zur noth auff's Jar ein bes-ern ge - - - ben, auff's

wird zur noth auff's Jar ein bes-ern ge - - - - - ben, auff's

wird zur noth auff's Jar ein bes - ern ge - ben, auff's

wird zur noth auff's

45

Jar ein bes - ern ge - - - ben, auff's Jar ein bes - ern ge -

Jar ein bes-ern ge - - - - - ben, auff's Jar ein bes - ern

Jar ein bes - ern ge - - - - - - - - - - -

Jar ein bes - ern ge - - - - - ben, auff's Jar ein bess - ern

51

1. ben, ich, 2. ben.

1. ben, ich 2. ben, auff's Jar ein bes - ern ge - ben.

1. ben, ich 2. ben, auff's Jar ein bes-ern ge - - - ben.

1. ben, ich 2. ben, auff's Jar ein bes - ern ge - ben.

Gut Singer und ein Organist
gehören wol zusammen.
Zuvoraus da man frölich ist
und trinckt in Gottes namen
ein zimlich glaß
ohn neid und haß,
das macht die Claves greifen.
Denn wie man spricht,
wo Wein gebricht,
laut' selten die Sackpfeiffen.

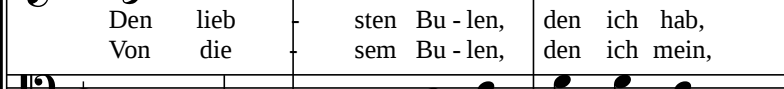
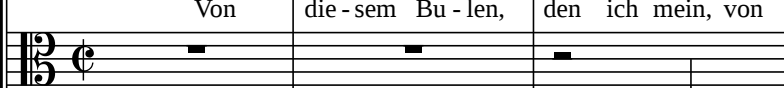
Ein Fuhrmann, der fort kommen will,
muß schmiren seinen Wagen.
Also ein Singer taug nit viel,
er wasch denn seinen kragen
mit gutem Wein,
darumb schenck ein
den Edlen safft von Reben.
Ich hoff zu Gott,
er wird zur noth
auffs Jar ein bessern geben.

Den liebsten Bulen

aus Thomas Mancinus *Das Erste Buch Newer Lustiger
und höfflicher Weltlicher Lieder*, Helmstedt 1588

Original in F

Thomas Mancinus 1550 - 1611/12

	Den Von	lieb die	sten Bu - len, sem Bu - len,	den ich hab, den ich mein,		den von	lieb-sten Bu - die-sem Bu -
		Den Von	lieb-sten Bu - len, die-sem Bu - len,	den ich hab, den den ich mein, von	lieb - sten die - sem	Bu - len, den Bu - len, den	
				Den Von	lieb - sten die - sem	Bu - len, den ich Bu - len, den ich	
							

6

Den lieb - sten Bu - len, den ich hab, der leit beim Wirt im
 Von die - sem Bu - len, den ich mein wil ich dir halt eins

11

kel - ler.
brin - gen.

Er hat ein
Er ist der

hölt - zens röck - lein
al - ler - lieb - ste

an, er heißt der
wein, macht mich lu -

Mus - ca - tel -
stig zu sin -

kel - ler. Er
brin - gen. Er

hat ein hölt - zens
ist der al - ler -

röck - lein an, er
lieb - ste wein, macht

heißt der
mich lus -

Mus - ca - tel -
tig zu sin -

kel - ler.
brin - gen.

ler, und heißt der Mus-ca tel -
gen, macht mich lu - stig zu sin -

ler, er hat ein hölt-zens rök - lein an, er heist der Mus-ca - tel -
gen, er ist der al - ler - lieb - ste Wein, macht lus - tig mich zu sin -

ler. Er hat ein hölt-zens rök - lein an, er heißt der Mus - ca - tel - ler.
gen. Macht mich lus - tig zu sin - gen. macht mich lus - tig zu sin - gen.

Er hat ein hölt-zens rök - lein an, er heißt der Mus-ca - tel -
Er ist der al - ler - lieb - ste Wein, macht mich lus - tig zu sin -

ler, und frö - lich,
gen, all's durch sein

ler. Er hat mich nech - ten trun - cken g'macht und frö - lich,
gen. Frischt mir das Bluth, macht gu - - ten muth, all's durch sein

Er hat mich _____ nech - ten trun - cken g'macht, und frö - lich,
Frischt mir das _____ Bluth, macht frei - en muht, all's durch sein

ler. Er hat mich nech - ten trun - cken g'macht, und frö - lich,
gen. Frischt mir das Bluth, macht frei - en muht, all's durch sein

frö - lich heut den gan - tzen tag. Gott geb ihm heut ein gu - te
krafft, sein krafft und ei - gen - schafft. Nun grüß dich Gott mein Re - ben -

frö - lich heut den gant - zen tag. Gott geb ihm heut ein gu - te
krafft, sein krafft und ei - gen - schafft. Nun grüß dich Gott, mein Re - ben -

frö - lich heut den gant - zen tag. Gott geb ihm heut ein gu - te
krafft, sein Krafft und ei - gen - schafft. Nun grüß dich Gott mein Re - ben -

frö - lich heut den gant - zen tag.
16 krafft, sein krafft und ei - gen - schafft.

nacht, safft, Gott nun geb ihm heut ein gu - te nacht, Gott safft, nun
 - - - - - safft, nun geb ihm heut ein gu - - te nacht, Gott
 - - - - - safft, nun geb ihm heut ein gu - - te nacht, Gott
 safft, Gott nun geb ihm heut ein gu - te nacht, safft, Gott nun
 Gott Nun geb ihm heut ein gu - te nacht, safft.

geb ihm heut ein gu - te nacht, Gott un geb ihm heut Gott
 grüß dich Gott, mein Re - ben - safft, nun geb ihm heut Gott
 geb ihm heut ein gu - te nacht, Gott nun geb ihm heut Gott
 geb ihm heut ein gu - te nacht, safft, nun geb ihm heut Gott,
 Gott Nun geb ihm heut Gott,

— ein gu - te nacht, Gott geb ihm heut ein gu - te nacht.
 — mein Re - ben - safft, nun grüß dich Gott, mein Re - ben - safft.
 — ein gu - te nacht, Gott geb ihm heut ein gu - te nacht.
 — mein Re - ben - safft, nun grüß dich Gott, mein Re - ben - safft.
 — ein gu - te nacht, Gott Nun geb ihm heut ein gu - te nacht.
 — mein Re - ben - safft.

Den liebsten Bule, den ich hab,
der leit beim Wirt im Keller.
Er hat ein höltzens röcklein an,
er heißt der Muscateller.
Er hat mich nechtens
truncken g'macht
und frölich heut den gantzen tag,
Gott geb ihm heut ein gute nacht.

Von diesem Bule, den ich mein,
wil ich dir halt eins bringen.
Er ist der allerliebste wein,
macht mich lustig zu singen.
Frischt mir das Bluth,
macht freien muht,
all's durch sein krafft und eigenschafft.
Nun grüß dich Gott, mein Rebensafft.

Ist keiner hie, der spricht zu mir

aus *Fröliche neue Teutsche und Frantzösische Lieder*, Nürnberg 1574

Alexander Utendal ca. 1545 - 1581

Ist kei-ner hie, der spricht zu mir, gu-ter ge-sel, den bring ich dir,
Gu-ter ge-sell, den bring ich dir, ist
Gu-ter ge-sell, den bring ich dir, ist kei-ner hie,
Gu-ter ge-sell, den bring ich dir, ist kei-ner

ist kei-ner hie, der spricht zu mir, gu-ter Ge-sell, gu-ter ge-sell, den bring
kei-ner hie, der spricht zu mir, gu-ter ge-sell, gu-ter ge-sell, den
ist kei-ner hie, der spricht zu mir, gu-ter ge-sell, gu-ter ge-sell, den bring ich
hie, der spricht zu mir, gu-ter ge-sell, gu-ter ge-sell, den

ich dir, gu-ter-Ge-sel, den bring ich dir,
bring ich dir, gu-ter ge-sell, den bring ich dir,
dir, den bring ich dir, gu-ter ge-sell, den bring ich dir,
bring ich dir, gu-ter ge-sell, den bring ich dir, ein

drey o - der vier, drei o - der vier, drey o - der vier,
 drey o - der vier, o - der vier, drey o - - - der vier,
 drey o - der vier, drey o - der vier, drei o - der vier,
 gleiß - lein wein, drey o - der vier, drey o - der vier,

i - o, i - o, i - o, - i - o, wein - lein da her - ein, wein -
 i - o, i - o, i - o, i - o, wein - lein da her - - - ein,
 i - o, i - o, i - o, i - o, wein - lein da her - ein, wein - lein
 i - o, i - o, i - o, i - o, wein - lein da her - ein,

lein da her - ein, wein - lein da her - ein, was sol uns der pfen -
 wein - lein da her - ein, wein - lein da her - ein, was sol uns der pfen -
 da her - ein, wein - lein da her ein, was sol uns der
 wein - lein da her - ein, wein - lein da her - ein, was sol uns der pfen -

23

- ning, wann wir nim - mer sein, was sol und der pfen - ning, wann wir nim-mer

ning, wann wir nim - - - mer sein, was sol uns der pfen-ning, wann wir nim-mer

pfen - ning, wann wir nim-mer sein, wann wir nim-mer sein, wann wir nim - mer sein, -

ning, wann wir nim-mer sein, was sol uns der pfen-ning, wann wir nim-mer

27

sein, was sol uns der pfen - ning, wann wir nim - mer sein.

sein, nim - - - mer sein.

- wann wir nim - mer sein, - wann wir nim - - - mer sein.

sein, was sol uns der pfen - ning, wann wir nim - mer sein.

Ist keiner hie, der spricht zu mir,
 guter gesell den bring ich dir,
 ein gleßlein wein,
 drey oder vier,
 io, io,
 weinlein da herein
 was sol uns der pfenning,
 wann wir nimmer sein.

Hoscha, hoscha

aus *Fröliche neue Teutsche und Frantzösische Lieder*, Nürnberg 1574

Original in F

Alexander Utendal ca. 1545 - 1581

Ho-scha, ho-scha, wenn wöln wir frö-lich sein, der kü-le wein, der kü-le wein thut

Ho-scha, ho-scha, wenn wöln wir frö-lich sein, der kü-le wein, der kü-le wein thut

Ho-scha, ho-scha, wenn wöln wir frö-lich sein, der kü-le wein thut

Ho-scha, ho-scha, wenn wöln wir frö-lich sein, der kü-le wein thut

4

un-ser täg-lich war-ten, die gsell-schafft auch ver-sam-let ist, on

un-ser täg-lich war-ten, die gsell-schafft auch ver-sam-let ist, on

un-ser täg-lich war-ten, die gsell-schafft auch ver-sam-let ist, on

un-ser täg-lich war-ten, die gsell-schafft auch ver-sam-let ist, on

7

bö-sen list mischt sie nu schon die Kar-ten, wol-

bö-sen list mischt sie nu schon die Kar-ten, mischt sie nu schon die Kar-ten,

bö-sen list mischt sie nu schon die Kar-ten, mischt sie nu schon die Kar-ten,

bö-sen list mischt sie nu schon die Kar-ten, wol-auff,

10

auff, wol-auff zum wein mein Brü - der - lein, laß sor - gen un - ter - we - gen,
 wol-auff, wol-auff zum wein mein Brü - der - lein, laß sor - gen un - ter - we - gen,
 wol - auff, wol-auff zum wein mein brü - der - lein, laß sor - gen un - ter - we - gen,
 wol - auff zum wein mein Brü - der - lein,

13

laß sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten mut, hab gu - ten mut,
 laß sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten mut, hab gu - ten
 laß sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten mut, hab gu - ten mut,
 laß sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten mut, hab gu - ten

16

wer weiß, wers thut wol u - ber, wol u - ber
 mut, wew weiß, wers thut wol u - ber, wol u - ber ein
 wer weiß, wers thut wol u - ber, wol u - ber ein
 mut, wer weiß, wers thut wol u - ber, wol u - ber

19

ein Jar, vil - leicht lign wir, vil - leicht lign wir, so

Jar, vil - leicht lign wir, vil - leicht lign wir, so

Jar, vil - leicht lign wir, vil - leicht lign wir, so

ein Jar, vil - leicht lign wir, vil - leicht lign wir,

22

han wirs gar, so han wirs gar. han wirs gar.

han wirs gar, so han wirs gar.

han wirs gar.

so han wirs gar.

Hoscha, hoscha,
 wenn wöln wir frölich sein,
 der küle wein thut unser täglich warten,
 die gsellschaft auch versamlet ist,
 on bösen list
 mischt sie nu schon die Karten,
 auff zum wein,
 mein Brüderlein,
 laß sorgen unterwegen,
 hab guten mut,
 wer weiß, wers thut
 wol über ein Jar,
 villeicht lign wir,
 so han wirs gar.

Der ander theil - Die nechtigen trunck hangen mir an

Die nech - tign trunck han - gen mir an, das ich schwer

Die nech - tign - trunck han - gen mir an, das ich schwer

Die nech - tign trunck han - gen mir an, das ich schwer

Die nech - tign trunck han - gen mir an, das ich scher

5

kan, vor toll - heit mich umb - sehn. Ach, schweig der wort, mein lie - ber

kan, vor toll - heit mich umb - sehn. Ach, schweig der wort, mein lie - ber

— kan, vor toll - heit mich umb - - - sehn. Achschweig der wort, mein lie - ber

kan, vor toll - heit mich umb - sehn.

9

gsel, ach, schweig der wort, mein lie - ber gsel, kein un - ge - fell,

gsel, ach, schweig der wort, mein lie - ber gsel, kein un - ge - fell, kein

gsel, ach, schweig der wort, mein lie - ber gsel, kein un - ge - fell, kein un - ge -

Ach schweig der wort, mein lie - ber gsel, kein un - ge - fell, kein un - ge -

12

kein un-ge-fell wird dir auß dem ge - schehn, volg jetz, volg
 un-ge-fel, kein un-ge-fell wird dir auß dem ge - schehn, volg jetz nur mir, volg
 fel, kein un-ge-fell wird dir auß dem ge-schen, volg jetz, volg jetz, volg
 fell, kein un-ge-fell wird dir auß dem ge-schehn, volg jetz nur mir, volg

16

jetz nur mir, bald hilff ich dir, dein un - mut gantz ver - trei - - -
 jetz nur mir, bald hilff ich dir, dein un - mut gantz ver - trei -
 jetz nur mir, bald hilff ich dir, dein un - mut gantz ver - trei -
 jetz nur mir, bald hilff ich dir, dein un - mut gantz ver - trei -

20

ben, sechs glaß mit Wein sauff erst-lich nein, das thut dir wol, das thut dir
 ben, sechs glaß mit Wein sauff erst-lich nein, das thut dir wol, das thut dir wol,
 ben, sechs glaß mit Wein sauff erst-lich nein, das thut dir wol, das thut, das thut dir
 ben, sechs glaß mit Wein sauff erst-lich nein das thut dir wol,

wol, das thut dir wol, das thut dir wol,
 das thut dir wol, das thut dir wol, mein gwi-se kunst dich helf - fen
 wol, das thut dir wol, das thut dir wol, mein gwi-se kunst dich helf - fen
 das thut dir wol, das thut dir wol, mein gwi-se kunst dich helf - fen

mein gwi-se kunst dich helf - fen sol, dich helf - fen soll.
 soll, mein gwi-se kunst dich helf - fen soll.
 soll, mein gwi-se kunst dich helf - fen soll, dich helf - fen soll.
 soll, dich helf - fen soll, dich helf - fen soll.

Die nechtign Trunck hangen mir an,
 das ich schwer kan,
 vor tollheit mich umbsehn.
 Ach, schweig der wort,
 mein lieber gsel,
 kein ungefell
 wird dir aus dem geschn,
 volg jetz nur mir,
 bald hilff ich dir,
 dein unmut gantz vertreiben,
 sechs glaß mit Wein
 sauff erstlich nein,
 das thut dir wol,
 mein gwise kunst dich helffen soll.

Der dritte theil - Soll ich denn volgen deiner kunst

Soll ich denn vol - gen dei - - - ner kunst, du solst ___

Soll ich denn vol - gen dei - ner kunst, dei - ner kunst, du

Soll ich denn vol - gen dei - ner kunst, du

Soll ich denn vol - gen dei - ner kunst, du

5

— umb-sunst in kei-nen weg ge - ler - net han, wol-auff, wol-auff, wol-auff, so

solst umb-sunst in kei-nen weg ge - ler - net han, wol-auff, wol-auff, wol-auff, so

solst umb-sunst in kei - nen weg ge - ler - net han, wol-auff, wol - auff, wol-auff, so

solst umb -sonst in kei-nen weg ge - ler - net han, wol - auff, wol-auff, so

9

wöln wir auff — die ban. Was soll ein Mann,

wöln wir auff — die ban. Was — soll ein Mann, was soll

wöln wir auff die ban. Was soll ein Mann, was

wöln wir auff — die ban. Was soll ein Mann, was

der nit all tag wol sauf - fen kan, warst nech - - - - ten

ein Mann, der nit all tag wol sauf - fen kan, warst nech - - - - ten

soll ein Mann, der nit all tag wol sauf - fen kann, warst nech - - - - ten

soll ein Mann, der nit all tag wol sauf - fen kan?

vol, warst nech - - - - ten vol,

vol, warst nech - ten vol, warst nech - ten vol,

vol, warst nech - - - - ten vol, warst nech - ten vol, warst nech -

warst nech - - - - ten vol, warst nech - - - - ten vol,

mit nicht, mit nich - - - - ten sol dein herz da - rumb

- - ten vol, mit nich - - - - ten soll dein herz da - rumb

- - - - ten vol, mit nich - - - - tren soll dein herz da - rumb er -

mit nicht, mit nich - - - - ten sol dein herz da - rumb

23

— er - schre - cken, sey nur guts muts, mein lie - ber Utz, mein gelt ist dein, trinck ehr - lich

— er - schre - cken, sey nur guts muts, mein lie - ber Utz, mein gelt ist dein, trinck ehr - lich

- schre - cken, sey nur guts muts, mein li - ber Utz, mein gelt ist dein, trinck ehr - lich

— er - schre - cken, sey nur guts muts, mein lie - ber Utz, mein gelt ist dein, trinck ehr - lich

26

zu, laß sor - gen sein.

zu, laß sor - gen sein.

zu laß sor - gen sein.

zu, laß sor - gen sein.

Soll ich denn volgen deiner kunst,
 du solst umbsunst
 in keinen weg gelernet han,
 wolauff, so wöln wir auff die ban.
 Was soll ein Mann,
 der nit all tag wol sauffen kan,
 warst nechten vol
 mit nichten soll
 dein herz darumb erschrecken,
 sey nur guts muts,
 mein lieber Utz,
 mein gelt ist dein,
 trinck ehrlich zu,
 laß sorgen sen.

O Wein, o Wein, du edler rebensafft

aus *Neue Außerlesene Teutsche Lieder*, Nürnberg 1575

Christian Hollander ca. 1510 - 1589

O wein, o wein, o wein, du ed-ler re-ben-safft, o wein, du ed-ler re-ben-

5

safft, dein krafft gibt uns hertz-muth zu sin - gen, dein krafft gibt uns hertz-muth zu sin - gen, zu sin-gen.

9

O wein, o wein, o wein, du süs - ses kraut, o wein, du süs - ses

kraut, o wein, du süs - ses kraut, wer bawt auff dich, wer bawt auff dich, mag
 kraut, o wein, du süs - ses kraut, wer bawt auff dich, wer bawt auff dich, mag
 kraut, o wein, du süs - ses kraut, wer bawt auff dich, mag
 kraut, o wein, du süs - ses kraut, wer bawt auff dich, mag

frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen. Da - rumb bring
 frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen. Da - rumb bring
 frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen. Da - rumb bring
 frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen, mag frö - lich sprin - gen. Da - rumb bring

wein, schenck dapf - fer ein ein gu - ten wein, ein süs - sen wein,
 wein, schenck dapf - fer ein ein gu - ten wein, ein süs - sen wein,
 wein, schenck dapf - fer ein ein gu - ten wein, ein süs - sen wein,
 wein, schenck dapf - fer ein ein gu - ten wein, ein süs - sen wein, hol

[illegible]

27

schenck ein und last uns frisch und frö - lich seyn.

schenck ein und last uns frisch und frö - lich seyn.

lang wein, schenck ein und last uns frisch und frö - lich seyn.

schenck ein und last uns frisch und frö - lich seyn.

O wein, o wein, du edler rebensafft,
dein krafft gibt uns hertzmut zu singen.
O wein, o wein, du süßes kraut,
wer bawt auff dich, mag frölich springen.
Darumb bring wein, schenck dapffer ein,
ein guten wein, ein süßsen wein,
hol wein, schenck ein, lang wein
und last uns frisch und frölich seyn.

Der wein, der schmeckt mir also wol

aus *Neue Außerlesene Teutsche Lieder*, Nürnberg 1575

Original in C

Christian Hollander ca. 1510 - 1589

Der wein, der schmeckt mir al-so wol, der wein, der schmeckt mir al-so wol, ob gleich solchs

Der wein, der schmeckt mir al-so wol, der wein, der schmeckt mir al-so wol, ob gleich solchs

Der wein, der schmeckt mir al-so wol, der wein, der schmeckt mir al-so wol, ob gleich solchs

Der wein, der schmeckt mir al-so wol, der wein, der schmeckt mir al-so wol, ob gleich solchs

mei-nem weib nit gfelt, ob gleichsolchs mei-nem weib nit gfelt. Wann ich zu nachts bin thol und vol, wann ich zu

mei-nem weib nit gfelt, ob gleichsolchs mei-nem weib nit gfelt. Wann ich zu nachts bin thol und vol, wann ich zu

mei-nem weib nit gfelt, ob gleichsolchs mei-nem weib nit gfelt. Wann ich zu nachts bin thol und vol, wann ich zu

mei-nem weib nit gfelt, ob gleichsolchs mei-nem weib nit gfelt. Wann ich zu nachts bin thol und vol, wann ich zu

nachtsbin thol und vol, spricht sie, spricht sie, ich hab ver-zert das gelt, ich hab ver-zert das gelt. Wie kan das

nachtsbin thol und vol, spricht sie, spricht sie, ich hab ver-zert das gelt, ich hab ver-zert das gelt. Wie kan das

nachts bin thol und vol, spricht sie, spricht sie, ich hab ver-zert das gelt, ich hab ver-zert das gelt.

nachtsbin thol und vol, spricht sie, spricht sie, ich hab ver-zert das gelt, ich hab ver-zert das gelt.

16

sein, wie kan das sein, wie kan das sein, wie kan das sein, mein frew - lein fein, man schreibt mirs

sein, wie kan das sein, wie kan das sein, wie kan das sein, mein frew - lein fein, man schreibt mirs

Wie kan deas sein, wie kann das sein, mein frew - lein fein, man schreibt mirs

Wie kan das sein, wie kan das sein, mein frew - lein fein, man schreibt mirs

21

an die krei-den, man schreibt mirs an die krei-den, manschreibt mirs an die krei-den. Da - rumschweig still. Ich

an die krei-den, man schreibt mirs an die krei-den, manschreibt mirs an die krei-den. Da - rumschweig still.

an die krei-den, man schreibt mirs an die krei-den, manschreibt mirs an die krei-den. Da - rumschweig still.

an die krei-den, man schreibt mirs an die krei-den, manschreibt mirs an die krei-den. Da - rumschweig still.

26

schweig — nit! Schweig still! Ich schweig — nit! Schweig still! Das

Schweig still! Schweig still! Das

Schweig still! Schweig still! Das

Schweig still! Schweig still! Das

ist mein wil, das ist mein wil, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei - - -

ist mein wil, das it mein wil, den wein, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei -

ist mein wil, das ist mein wil, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei —

ist mein wil, das ist mein wil, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei - den,

den, den wein, den wein kan ich nit mei - den.

den, den wein, den wein — kan ich nit mei - - - den.

den, den wein, den wein kan ich nit mei - - - den.

den wein, den wein kan ich nit mei - - - den.

Der wein, der schmeckt mir also wol,
 ob gleich solchs meinem weib nit gfelt.
 Wann ich zu nachts bin thol un vol,
 spricht sie, ich hab verzert das gelt.
 Wie kan das sein,
 mein frewlein fein,
 man schreibt mirs an die kreiden.
 Darumb schweig stil.
Ich schweig nit!
 Schweig still!
Ich schweig nit!
 Schweig still!

Das ist mein will,
 den wein kann ich nit meiden.

Der ander theil - Das glaub ich gern

Das glaub ich gern, das glaub ich gern, das glaub ich gern, ich ar mes weib, ich

Das glaub ich gern, das glaub ich gern, das glaub ich gern, ich ar mes weib, ich

Das glaub ich gern, das glaub ich gern, ich ar mes weib, ich

Das glaub ich gern, das glaub ich gern, ich ar mes weib, ich

5

ar - mes weib, daß man die krei - den, die krei - den, die krei - den gar nit spar. Was

ar - mes weib, daß man die krei - den, die krei - den, die krei - den gar nit spar. Was

ar - mes weib, daß man die krei - den, die krei - den, die krei - den gar nit spar. Was

ar - mes weib, das man die krei - den, die krei - den, die krei - den gar nit spar. Was

10

hilfft es a - ber mei-nen leib, wann du schon sauffts ein gant-zes Jar, wann du schon sauffts ein gant-zes

hilfft es a - ber mei-nen leib, wann du schon sauffts ein gant-zes Jar, wann du schon sauffts ein gant-zes

hilfft es a - ber mei-nen leib, wann du schon sauffts ein gant-zes Jar, wann du schon sauffts ein gant-zes

hilfft es a - ber mei-nen leib, wann du schon sauffts ein gant-zes

14

Jar, lest mich zu hauß, lest mich zu hauß, lest mich zu hauß, wann du lauffts auß, wann du lauffts

Jar, lest mich zu hauß, lest mich zu hauß, lest mich zu hauß, wann du lauffts auß, wann du lauffts

Jar, lest mich zu hauß, lest mich zu hauß, wann du lauffts

Jar, lest mich zu hauß, lest mich zu hauß, wann du lauffts

18

auß, wann du lauffts auß, muß das kalt was-ser sauf-fen, muß das kalt was-ser sauf -

auß, wann du lauffts auß, muß das kalt was-sere sauf-fen, muß das kalt was-ser4 sauf -

auß, wann du lauffts auß, muß das kalt was-ser sauf-fen, muß das kaöt was-ser sauf -

auß,, wann du lauffts auß, muß das kalt was-ser sauf-fen, muß das kalt was-ser sauf -

22

fen, ob gleich mein seel, ob gleich mein seel vor durst leid quel, kein wein, kein wein, kein wein thust

fen, ob gleich mein seel, ob gleich mein seel vor durst leid quel, kein wein, kein wein, kein wein thust

fen, ob gleich mein seel, ob gleich mein seel vor durst leid quel, kein wein, kein wein, kein wein thust

fen, ob gleich mein seel vor durst leid quel, kein wein, kein wein, kein wein thust

du mir kauf - fen, kein wein, kein wein, kein wein, kein wein thust du mir kauf - fen.

du mir kau - - - fen, kein wein, kein wein, kein wein thust du mir kauf - - - fen.

du mir kauf - fen, kein wein, kein wein, kein wein thust du mir kauf - - - fen.

du mir kauf - fen, kein wein, kein wein, kein wein thust du mir kauf - fen.

Das glaub ich gern,
 ich armes weib,
 das man die kreiden gar nit spar.
 Was hilfft es aber meinen leib,
 wann du schon sauffts ein gantzes Jar,
 lest mich zu hauß,
 wann du lauffts auß,
 muß das kalt wasser sauffen,
 ob gleich mein seel
 vor durst leid quel,
 kein wein thust du mir kaufen.

Der dritt theil - O Weib, o Weib

O Weib, o Weib, o Weib, o Weib, es ist ein alts sprich -

5

wort, daß ein fraw, daß ein fraw, daß ein fraw, daß ein fraw und der Es - sig - krug da -

9

hai-men bleib, da-hai-men bleib, da-hai-men bleib. Treibs hauß-gsind fort, fort, fort, treibs hauß-gsind

fort, sey mäs-sig, züch - tig, sey mäs-sig, züch - tig, dar - zu klug. Wann
 fort, sey mäs-sig, züch - tig, sey mäs-sig, züch - tig, dar - zu klug. Wann
 fort, sey mäs-sig, züch - tig, sey mäs-sig, züch - tig, dar - zu klug.
 fort, sey mäs-sig, züch - tig, sey mäs-sig, züch - tig, dar - zu klug.

du wölst auch, wann du wölst auch, wann du wölst auch fül - len dein schlauch, müst
 du wölst auch, wann du wölst auch, wann du wölst auch fül - len dein schlauch, müst
 Wann du wölst auch, wann du wölst auch, wann du wölst auch fül - len dein schlauch,
 Wann du wölst auch, wann du wölst auch, wann du wölst auch fül - len dein schlauch, müst

ich von hin bald schei - den, bald schei - den. Da - rumb schweig still! Ich
 ich von hin bald schei - den, bald schei - den. Da - rumb schweig still!
 müst ich von hin bald schei - den, bald schei - den. Da - rumb schweig still!
 ich von hin bald schei - den, bald schei - den. Da - rumb schweig still!

schweig — nit! Schweig still! Ich schweig — nit! Schweig still! Das

Schweig still!

Schweig still!

Schweig still! Das

ist mein will, das ist mein will, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei - - -

ist mein will, das ist mein will, den wein, den wein, den wein, den wein kan icht nit mei -

ist mein wil, das ist mein will, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei - - -

ist mein will, das ist mein will, den wein, den wein, den wein kan ich nit mei - den,

den, den wein, den wein kan ich nit mei - den!

den, den wein, den wein kan ich nit mei - - - den!

den, den wein, den wein kan ich nit mei - - - den!

den wein, den wein kan ich nit mei - - - den!

Der wein, der schmeckt mir also wol,
ob gleich solchs meinem weib nit gfelt.
Wann ich zu nachts bin thol un vol,
spricht sie, ich hab verzert das gelt.
Wie kan das sein,
mein frewlein fein,
man schreibt mirs an die kreiden.
Darumb schweig stil.
Ich schweig nit!
Schweig still!
Ich schweig nit!
Schweig still!

Das ist mein will,
den wein kann ich nit meiden.

Das glaub ich gern,
ich armes weib,
das man die kreiden gar nit spar.
Was hilfft es aber meinen leib,
wann du schon sauffts ein gantzes Jar,
lest mich zu hauß,
wann du lauffts auß,
muß das kalt wasser sauffen,
ob gleich mein seel
vor durst leid quel,
kein wein thust du mir kaufen.

O Weib, o Weib,
es ist ein alts sprichwort,
daß ein fraw und der Essigkrug
dahaimen bleib.
Treibs haußgsind fort,
sei mässig, züchtig, darzu klug.
Wann du wölst auch
füllen dein schlauch,
müst ich von hin bald scheiden.
Darumb schweig stil.
Ich schweig nit!
Schweig still!
Ich schweig nit!
Schweig still!

Das ist mein will,
den wein kann ich nit meiden.

Proficiat, ir lieben Herren

Caspar Glanner 1515? - 1577?

aus *Der Erste Theil Newer Teutscher Geistlicher und Weltlicher Liedlein*, München 1578

Pro - fi - ci - at, ir lie - ben Her - ren, Gott ge - se - gen euch das

Pro - fi - ci - at, ir lie - ben Her - ren, Gott ge - se - gen euch das

Pro - fi - ci - at, ir lie - ben Her - ren, Gott ge - se - gen euch das

Pro - fi - ci - at, ir lie - ben Her - ren, Gott ge - se - gen euch das

6

trin - cken und das es - - - sen. Seit Gott wil - khum in al - len eh -

trin - cken und - das es - sen. Seit Gott wil - khum in al - len eh -

trin - cken und das - es - sen. Seit Gott wil - khum in al - len eh -

trin - cken und das es - - - sen. Seit Gott wil - khum in al - len eh -

12

ren, ir seit uns lieb, das solt ir ge - gen uns ver - mes - - sen. Und

ren, ir seit uns - - - lieb, das solt - - - ir ge - gen mir er - mes - sen. Und

ren, ir - - - seit uns lieb, das solt ir ge - gen uns ver - mes - sen. Und

ren, ir seit uns lieb, das soltr ir ge - gen uns ver - mes - sen. Und

17

habt ein gu-ten muet, der wein ist treff-lich guet, und last euch nicht ver-dries -

habt ein gu-ten muet, der Wein ist treff-lich guet, und last euch nicht ver - dries -

habt ein gu-ten muet, der Wein ist treff-lich guet, und last euch nicht ver-dries -

habt ein gu-ten muet, der Wein ist treff-lich guet, und last euch nicht ver-dries -

24

sen. Auß ei-nem Faß, auß ei-nem Glaßthue ei-ner den an-dern grüs - sen. Und sen.

sen. Auß ei-nem Faß, auß ei-nem Glaßthue ei-ner den an-dern grüs - sen. Und sen.

sen. Auß ei-nem Faß, auß ei-nem Glaßthue ei-ner den an-dern grüs - sen. Und sen.

sen. Auß ein-nem Faß, auß ei-nem Glaßthue ei-ner den an-dern grüs - sen. Und sen.

Proficiat,
 ir lieben Herren,
 Gott gesegen euch
 das trincken und das essen.
 Seit Gott wilkhum in allen ehren,
 ir seit uns lieb,
 das solt ir gegen uns vermessen.
 Und habt ein guten muet,
 der Wein ist trefflich guet,
 und last euch nicht verdriessen.
 Auß einem Faß,
 auß einem Glaß
 thue einer den andern grüssen.

Und Wein darein,
 sunst hats kein schein,
 dann es sey biß
 auff den eben boden.
 Kein hoffieren last euch nit iren,
 thut auff die Nesteln,
 so mögt ir euch berieren.
 Thue einer einen schlauch,
 das im der kopff und bauch
 vor völle möcht zerspringen.
 Das thut all nächt
 und trincket recht,
 so wölln wir frölich singen.

Und jubilieren
 bis auff die Vieren
 nach mitternacht
 Wirth schneid uns auff ein Suppen.
 Und Würst darauff,
 das keiner vom andern lauff,
 die Bauern mit den groben joppen,
 die bringen morgen mehr.
 Wirth trag uns dapffer her
 und kumb du selbst herwider.
 Bring Kartenspill,
 schön Frewlein vil,
 so wölln wir frölich leben.

Das ist mein sitt auff erden

Caspar Glanner 1515? - 1577?

aus *Der Erste Theil Newer Teutscher Geistlicher und Weltlicher Liedlein*, München 1578

Original in C

Das ist mein sitt auff er - den, das ich nichts er - spa -

Das ist mein sitt auff er - den, das ich nichts er - spa - ren kan,

Das ist mein sitt auff er - - - den, das ich nichts er -

Das ist mein sitt auff er - den, das ich nichts er -

6

- ren kan, das ich nichts er - spa - - - ren

das ich nichts er - spa - ren kann, das ich nichts er - spa - ren

spa - ren kan, das ich, das ich nichts er - spa - ren

spa - ren kan, das ich nichts er - spa - - - ren

11

kan. Mueß als ver - trun - cken wer - den, die - weil ich

kan. Mueß als ver - trun - cken wer - den, die - weil ich ein fet - zen

kan. Mueß als ver - trun - cken wer - - - den, die - weil

kan. Mueß als ver - trun - cken wer - den, die -

16

ein fet - - - zen han, die - weil ich ein fet -

han, die - weil ich ein fet - zen han, die - weil

ich ein fet - - zen han, die-weil, die-weil ich ein

weil - ich ein fet - zen han, die - weil ich ein fet - - -

21

- zen han. Der mir nichts gibt dar - zue, der laß mich auch mit

ich ein fet - zen han. Der mir nichts gibt dar - zue, der laß mich auch

fet - zen han. Der mir nichts gibt dar - zue, der laß mich auch

- - zen han. Der mir nichts gibt dar - zue, der laß mich auch

26

ruh. Ich hab kein fried, ich hab kein fried auff er den, biß

mit ruh. Ich hab kein frie, ich hab kein fried auff er - den, biß ich

- mit ruh. Ich hab kein fried, ich hab kein fried auff er - den, biß ich es

mit ruh. Ich hab kein fried, ich hab kein fried auff er - den,

31

ich es als ver - thue, biß ich es

es als ver - thue, bis ich es als ver - thue, biß ich es als ver -

als ver - thue, biß ich es als

biß ich es als ver - thue, bis ich es

36

als ver - thue. Der thue.

thue, bis ich es als ver - thue. Der thue.

ver - thue. Der thue.

als ver - thue. Der thue.

Das ist mein sitt auff erden,
 das ich nichts ersparen kann.
 Mueß als vertroncken werden,
 dieweil ich ein fetzen han.
 Der mir nichts gibt darzue,
 der laß mich auch mit ruh.
 Ich hab kein fried auff erden,
 biß ich es als verthue.

Ich laß die Vöglein sorgen,
 und trinck darauff ein kühlen Wein.
 Der Wirth, der muß mir borgen,
 hab ich nit zusetzen ein.
 Ich hoffs auffs Reichen guet,
 der mirs ersparen thut.
 Wolt Gott, er stürb auff morgen,
 het ich aber ein frischen muet.

Laß gehen hindurch mit freuden,
 das gütl ist noch nit gar verthon.
 So ich von hinnen schaide,
 muß ichs doch dahinden lohn.
 Stirb ich heindt oder morgen,
 wird ich nit gar verlorn.
 Gott wird mein auch gedenken,
 den ich allzeit hab außerkorn.

Mein Weib, das thut mir wehren

aus *Neuwe auserlesene Teutsche Gesäng*, Frankfurt am Main 1579

Original in F

Melchior Schramm 16. Jahrhundert

Mein Weib, das thut mir weh - ren, das Bier und auch

Mein Weib, das thut mir weh - ren, das Bier, das Bier

Mein Weib, das thut mir weh - ren, das Bier, das Bier, das

Mein Weib, das thut mir weh - ren, das Bier und

5

den Wein. Sie spricht, ich

und auch den Wein. Sie spricht, ich

Bier und auch den Wein. Sie spricht, ich

auch den Wein. Sie spricht, ich

9

thu ver - zeh - ren ir Gut und auch

thu ver - zeh - ren ir Gut und auch, und

thu ver - zeh - ren ir Gut und auch das mein, und

thu ver - zeh - ren ir Gut und auch

das mein. Ihr wort, die seyn gantz ey - tel, ihr wort die
 auch das mein. Ihr wort, die seyn gantz ey - tel, die seyn ey - tel, ihr
 auch das mein. Ihr wort, die seyn gantz ey - tel, ihr wort, die
 das mein. Ihr wort, die seyn gantz ey - tel,

seyn, ihr wort die seyn gantz ey - tel. Ich gieb ir kurt - zen bscheidt,
 wort, die seyn gantz ey - tel. Ich gieb ir kurt - zen bscheidt,
 seyn, ihr wort, die seyn gantz ey - tel. Ich gieb ir kurt - zen bscheidt,
 ihr wort, die seyn gantz ey - tel. Ich gieb ir kurt - zen bscheidt,

ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt,
 ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt,
 ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt,
 ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt,

ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt.

ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt.

ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt.

ob - schon wirt leer der Beu - tel, kompt doch kein Schab ins Kleydt.

Mein Weib, das thut mir wehren,
 das Bier und auch den Wein.
 Sie spricht, ich thu verzehren
 ir Gut und auch das mein.
 Ihr wort, die seyn gantz eytel.
 Ich gieb ir kurtzen bscheidt,
 obschon wirt leer der Beutel,
 kommt doch kein Schab ins Kleydt.

Sie sagt mir viel vom Wasser,
 es sey ein starkes Tranck.
 Sie spricht, ich sey ein Prasser,
 und werd vom sauffen krank.
 Kein wein thut sie mir gönnen,
 daran mir nit vil leit.
 Den Weiber ghört der Brunnen,
 die Mann der Wein erfreut.

Der ander theil - Sie sagt mir viel vom Wasser

Sie sagt mir viel vom Was - ser, es sey — ein star-ckes Tranck.

Sie sagt mir viel vom Was - ser, es sey — ein star-ckes Tranck.

Sie sagt mir viel vom Was - ser, es sey — ein star-ckes Tranck.

Sie sagt mir viel vom Was - ser, es sey — ein star-ckes Tranck.

7

Sie spricht, ich sey ein Pras - ser und werd — vom sauf - fen krank. Kein wein

Sie spricht, ich sey ein Pras - ser und werd — vom sauf - fen krank. Kein wein

Sie spricht, ich sey ein Pras - ser und werd — vom sauf - fen krank. Kein wein

Sie spricht, ich sey ein Pras - ser und werd — vom sauf - fen krank. Kein wein

13

— thut sie mir gүн - nen, kein wein thut sie mir gүн - nen, da - ran, da - ran mir nit

— thut sie mir gүн - nen, kein wein thut sie mir — gүн - nen, — da-ran, da - ran mir

— thut sie mir gүн - nen, kein wein thut sie mir — gүн-nen, da - ran, da - ran, — da-ran mir

— thut sie mir gүн - nen, kein wein thut sie mir gүн - nen, da - ran, da - ran mir nit

— viel leit. Den Wei - bern ghört der Bru - nen, die Mann —
 nit viel leit. Den Wei - bern ghört der Brun - nen, — den Mann
 nit viel leit. Den Wei - bern ghört der Brun - nen, die Mann, —
 — viel leit. Den Wei - bern ghört der Brun - nen, die Mann, —

— der Wein er - freut, den Wei - bern ghört der Brun -
 — der Wein er - freut, den Wei - bern ghört der Brun -
 — die Mann der Wein er - freut, den Wei - bern ghört der Brun -
 die Mann — der Wein er - freut, den Wei - bern ghört der Brun -

nen, Die Mann — der Wein er - freut.
 nen, — die Mann — der Wein er - freut.
 nen, die Mann, — die Mann der Wein er - freut.
 nen, die Mann, — die Mann — der Wein er - freut.

Frisch auff, gut Gsell, laß rummer gahn

aus *Neuwe außerlesene Teutsche Gesaeng*, Frankfurt am Main 1575

Original in F

Jakob Meiland 1542 - 1577

Frisch auff, gut Gsell, laß rum-mer gahn, tum-mel dich guts wein - lein, das

Frisch auff, gut Gsell, laß rum-mer gahn, tum-mel dich guts wein - lein, das

Frisch auff, gut Gsell, laß rum-mer gahn, tum-mel dich guts wein - lein, das

Frisch auff, gut Gsell, laß rum-mer gahn, tum-mel dich guts wein - lein, das

6

Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich,

Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich,

Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich,

Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich,

11

tum - mel dich guts wein - lein, das Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum-mel

tum - mel dich guts wein - lein, das Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum-mel

tum - mel dich guts wein - lein, das Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum-mel

tum - mel dich guts wein - lein, das Gleß-lein soll nicht stil - le stahn, tum-mel

16

dich, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich guts wein - lein.

dich, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich guts wein - - - lein.

dich, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich guts wein - lein.

dich, tum - mel dich, tum - mel dich, tum - mel dich guts wein - lein.

Frisch auff, gut Gsell, laß rummer gahn,
 tummel dich guts weinlein,
 das Gleßlein soll nicht stille stahn,
 tummel dich guts weinlein.

Er setzt das Gleßlein an den mund,
 tummel dich guts weinlein,
 er truncks herauß bis auf den grund,
 tummel dich guts weinlein.

Er hat sein sachen recht gethan,
 tummel dich guts weinlein,
 das Gleßlein soll herummer gahn,
 tummel dich guts weinlein.

Darumb ich geren geh zum wein Caspar Glanner 1515? - 1577?

aus *Der Erste Theil Newer Teutscher Geistlicher und Weltlicher Liedlein*, München 1578

Da - rumb ich ge - ren geh zum wein, da - rumb ich ge - ren

Da - rumb ich ge - ren geh zum wein, da - rumb ich ge -

Da - rumb ich ge - ren geh zum

geh zum wein, thuet mich man - cher drumb has - sen,

- ren geh zum wein, thuet man - cher mich drumb has - sen, drumb

Da - rumb ich ge - ren geh zum wein, thut mich man - cher drumb

wein, ich geh zum wein, thut mich man - cher drumb

drumb has - sen. Mit gue - ten gselln ver - zehr das mein, mit

has - sen. Mit gu - ten gselln ver - zehr das

has - sen.

has - sen.

gue - ten gselln ver - zehr das mein, mit schlem - men und

mein, mit gu - ten gselln ver - zehr das mein, mit schlem -

Mit gu - ten gselln ver - zehr das mein,

Mit gu - ten gselln ver - zehr das mein, ver - zehr das mein, mit schlem -

mit pras - - - sen, mit pras - - - sen. Was

men und mit pras - sen, mit pras - sen. Was gehts den an, der

mit schlem - men und mit pras - - - sen.

- - men und mit pras - sen. Was gehts den

ge - hets den an, der mich nit kan ein an - ders

mich nit kan ein an - ders hand-werk

Was gehts den an, der mich nit kan ein an - ders

an, der mich nit kan ein an - ders hand - werck

hand - werck — leh - - - ren, ich wolt das der, ich wolt das der er - fr -

leh - - - - - ren, ich wolt das der, ich wolt das der er - fro - ren wer,

hand - werck leh - - - ren, ich wolt das der — er - fro -

— leh - - - - ren, ich wolt das der, ich wolt das der er - - - - fro - ren —

- - ren — wer, der mirs — nit — gündt — in eh -

der mirs — nit gündt, — der mirs nit —

- - ren wer, der mirs — nit gündt in eh - - ren,

wer, der mirs nit gündt, — der mirs nit gündt in eh - - - ren, der

- ren, mit gue - ten — gsel - len zu zeh - ren, mit gue -

gündt in eh - ren, mit gu - ten, mit gu - ten gsel - len zu

mit gu - ten gselln zu zeh - - - ren, zu zeh - ren, —

mirs nit gündt, mit gu - ten — gsel - len zu zeh - - - ren, mit

45

ten gsel-len zu zeh - ren. Was ren. zeh - ren, mit gu - ten gsel - len zu zeh - ren. Was gehts den an, der ren. mit gu - ten gselln zu zeh - ren. ren. gu - ten gsel - len zu zeh - ren. Was gehts den ren.

Darumb ich geren geh zum wein,
 thuets mancher mich drumhassen.
 Mit guten gselln verzehr das mein
 mit Schlemmen und mit prassen.
 Was gehts den an,
 der mich nit kan
 ein anders handwerk lehren.
 Ich wolt, das der
 erfroren wer,
 der mirs nit gündt in ehren,
 mit guten gselln zu zehren.

Und ist es nit ein feiner lust
 und lieblich anzuschauen,
 das mir niemand gibt was umbsunst,
 wil mich des meinen berauben.
 Wil frölich sein
 beim khülen Wein,
 diweil ich hab das leben.
 Redts nit zu laid
 der Obrigkeit,
 die man allzeit sol ehren
 und volgen nach ihrer lehren.

Wem das nicht gfelt mach sich darvon,
 wird mich nit anders machen.
 Obs gleich dem Clauffer nit gefellt,
 vertreibt im spöttisch lachen.
 Nur gelt,
 nur gelt,
 schreyt alle welt,
 laß gehen hindurch mit freuden.
 Redts nit spott,
 ich hoff zu Gott,
 der wird mich nit verlassen
 und führen auf rechten strassen.

Hoscha, hoscha

aus *Neue deutsche Lieder*, Mühlhausen/Thüringen 1578

Johannes Eccard 1553 - 1611

Ho - scha, ho - scha, ho - scha, wenn woln wir frö - lich sein, wenn

Ho - scha, ho - scha, ho - scha, wenn woln wir frö - lich sein, wenn

Ho - scha, ho - scha, ho - scha, wenn woln wir frö - lich sein, wenn

Ho - scha, ho - scha, wenn woln wir frö - lich sein, wenn

4

woln wir frö - lich sein? Der kü - le Wein thut un - ser teg -

woln wir frö - lich sein? Der kü - le Wein, der kü - le Wein thut un - ser

woln wir frö - lich sein? Der kü - le Wein, der kü - le Wein thut un - ser

woln wir frö - lich sein? Der kü - le Wein thut un - ser

7

- lich war - - - ten. Die Gsel - schafft auch ver -

teg - lich war - - - ten. Die Gsel - schafft auch ver

teg - lich war - - - ten. Die Gsel - schafft auch ver -

teg - lich war - - - ten. Die Gsel - schafft auch ver -

10

sam - let ist, ver - sam - let ist, ver - sam - let ist, ohn ar - ge

sam - let ist, ver - sam - let ist, ohn ar - - -

sam - let ist, ver - sam - let ist, ver - sam - let ist, ohn ar - - -

sam - let ist, ver - sam - let ist, ohn ar - - - ge

13

list mischt sie nuh schon die Kar - ten, mischt sie nuh

- - ge list mischt sie nuh schon die Kar - ten, mischt sie nuh schon

- - ge list mischt sie nuh schon die Kar - ten, mischt sie schon die

list mischt sie nuh schon die Kar - ten, mischt sie nuh

16

schon die Kar - ten. Wol - auff, wol - auff zum Wein, wol auff zum

- die Kar - ten. Wol - auff, wol - auff, wol - auff zum Wein, wol - auff zum

Kar - ten. Wol - auff, wol - auff, wol - auff zum Wein, wol - auff zum

schon die Kar - ten. Wol - auff, wol - auff, wol - auff zum Wein, wol - auff zum

Wein, mein Brü - - - der - lein! Las sor - gen un - ter - we -

Wein, mein Brü - - - der lein! Las sor - gen un - ter - we -

Wein, mein Brü - - - der - lein! Las sor - gen un - ter - we -

Wein, mein Brü - - - der - lein! Las sor - gen un - ter - we -

— sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten muth, hab

gen, las sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten muth, hab gu - ten muth,

gen, las sor - gen un - ter - we - gen, hab gu - ten muth,

gen, hab gu - ten muth, hab gu - ten

gu - ten muth, hab gu - ten muth, hab gu - ten muth, wer weis, wers

hab gu - ten muth, — wer weis, wers ubr ein jhar thut, wer

hab gu - ten muth, hab gu - ten muth, wer weis wer weis, wers

muth, hab gu - ten muth, hab gu - ten muth,

28

ubr _____ ein jhar _____ thut, wer weis,

weis, wers ubr _____ ein jhar thut, wer weis,

ubr ein _____ jhar _____ thut, wer

wer weis, wers ubr ein jhar thut,

31

wers ubr ein jhar _____ thut.

wers ubr ein jhar _____ thut.

weis, wers ubr _____ ein jhar thut.

wer weis, wers ubr ein jhar thut.

Hoscha, hoscha,
 wenn woln wir frölich sein?
 Der küle Wein
 thut unser teglich warten.
 Die Gsellschaft auch versamlet ist,
 ohn arge list
 mischt sie nuh schon die Karten.
 Wolauff zum Wein,
 mein Brüderlein!
 Las sorgen unterwegen,
 hab guten muth,
 wer weis, wers ubr ein jhar thut.

Gut Singer und ein Organist

aus *Neue deutsche Lieder*, Mühlhausen/Thüringen 1578

Johannes Eccard 1553 - 1611

First system of the musical score. It features a vocal line and three organ parts. The vocal line has the lyrics "Gut Sin - ger, gut Sin - ger, gut Sin -". The organ parts provide harmonic support with various melodic and rhythmic patterns.

Second system of the musical score, starting at measure 5. The vocal line continues with "ger und ein Or - ga - nist ge - hö - ren wol zu-sam - men, zu -". The organ parts continue their accompaniment.

Third system of the musical score, starting at measure 9. The vocal line continues with "vor-aus, zu-vor - aus wo man frö - lich ist, wo man frö-lich ist und trinckt in". The organ parts continue their accompaniment.

Got-tes na - men, und trinckt in Got - tes na - men ein zim-lichs Glas, ein zim-lichs
 ist und trinckt in Got - tes na - men ein zim-lichs Glas, ein zim -
 na - men, und trinckt in Got - tes na - men ein zim-lichs Glas, ein zim-lichs
 und trinckt in Got - tes na - man, und trinkt in Got-tes na - men ein zim-lichs

Glas ohn neid und has, ohn neid und
 - licks glas ohn neid und
 Glas ohn neid und has, ohn neid und has, das
 Glas ohn neid und has,

has, das macht die Cla - ves, das macht die Cla - - ves greif - fen, das
 has, das macht die Cla-ves greif - fen, das macht die Cla-ves greif - fen,
 macht die Cla - ves greif - fen, das macht die Cla - ves greif - fen, das macht
 das macht die Cla - ves greif - fen, das macht die Cla - - ves, das

macht die Cla - - ves greif - fen. Dann wie man spricht: wo Wein -
 das macht die Cla-ves greif - fen. Dann wie man spricht: wo Wein -
 die Cla - ves greif - - - fen. Dann wie man spricht: wo Wein -
 macht die Cla - ves greif - fen. Dann wie man spricht: wo Wein -

ge - bricht, laut sel - - - - - ten
 ge - bricht, laut sel - - - - - ten die
 ge - bricht, laut sel - - - - - ten
 ge - bricht, laut sel - - - - - ten die

die Sack - - - - - pfeif - fen.
 Sack-pfeif - - - fen, die Sack - - - pfeif - fen.
 die Sack - - - - - pfeif - fen.
 Sack - - - - - pfeif - fen.

so taug ein Sin ger, ein Sin - ger nit viel, al - so taug ein Sin - ger nit
 ger nit viel, al - so taug ein Sin - ger nit viel, ein Sin - ger nit
 so taug ein Sin - ger nit viel, al - so taug ein Sin - ger nit

er wasch dann, er wasch dann sei-nen kra - gen mit gu - tem kü - len
 viel, er wascg dann, ere wasch dann sei-nen kra - gen mit gu - tem kü - len
 viel, er wasch dann, er wasch dann sei - nen kra - gen mit gu - tem kü - len
 viel, er wasch dann sei-nen kra - gen mit gu - tem kü - len Wein,

Wein, mit gu-tem kü-len Wein, da - rumb schenck ein, da - rumb schenck ein, den
 Wein, mit gu-tem kü - len Wein. Da-rumb schenck ein, da-rumb schenck ein den
 Wein, mit gu - tem kü - len Wein. Da-rumb schenck ein, da - rumb schenck ein den
 mit gu-tem kü - len Wein. Da-rumb schenck ein den

22

ed - len Safft, den ed - len Safft von Re - ben. Ich hoff zu Gott,

ed - len Safft, den ed - len Safft von Re - ben. Ich hoff zu

ed - len Safft, den ed - len Safft von Re - ben. Ich hoff zu Gott,

ed ³ Ten Safft, den ed ³ Ten Safft von Re - ben. Ich hoff zu Gott,

25

ich hoff zu Gott, er werd zur noth auff's

Gott, ich hoff zu Gott, er werd zur noth er werd zur

ich hoff zu Gott, er werd zur noth auff's jhar ein bes - sern

ich hoff zu Gott, er werd zur noth

29

— jhar ein bes - sern ge - ben, auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's

noth auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's jhar ein

ge - ben, auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's

auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's

33

— jhar ein bes - sern ge - ben, auff's jhar ein bes - sern ge - - -
 bes - ser ge - ben, auff's jhar ein bes - - - -
 jhar ein bes - - - sern ge - ben, auff's jhar ein - - -
 auff's jhar ein bes - sern ge - ben, auff's

37

ben, auff's jhar ein bes - sern ge - - - ben.
 sern ge - - - ben.
 bes - - - sern ge - ben.
 jhar ein bes - - - sern ge - ben.

Gut Singer und ein Organist
 gehören wol zusammen.
 Zuvoraus da man frölich ist
 und trinckt in Gottes namen
 ein zimlich Glas
 ohn neid und has,
 das macht die Claves greifen.
 Dann wie man spricht:
 wo Wein gebricht,
 laut selten die Sackpfeiffen.

Ein Fuhrmann, der fort kommen will,
 muß schmiren seinen Wagen.
 Also taug ein Singer nit viel,
 er wasch denn seinen kragen
 mit külen Wein,
 darumb schenck ein
 den edlen Safft von Reben.
 Ich hoff zu Gott,
 er werd zur noth
 auff's jhar ein bessern geben.

O wee, o wee, mir armen mann

aus *Neue Deutsche Lieder*, München 1570

Ivo de Vento ca. 1544 - 1575

O wee, o wee, mir ar - men mann, hab nech - ten zvil ge -

O wee, o wee, mir — ar - men mann, hab nech - ten zvil ge -

O wee, o wee, mir ar - men mann, hab nech - ten zvil ge-trun-

O wee, o wee, mir ar - men mann, hab nech - ten zvil ge -

5

trun - cken. O wee, das ichs nit las - - - sen kan, mein

trun - cken. O wee, das ichs nit las - sen kan,

- - cken. O — wee, das ichs nit las - - - sen kan, mein

trun - cken. O wee, das ichs nit las - sen kan, mein

9

hirn ist mir ge - sun - cken, mein hirn ist mir ge - sun - cken. Es

mein hirn ist mir ge-sun - cken. Es

— hirn ist mir ge - sun - cken, mein hirn ist mir ge - sun - cken. Es laufft als umb,

hirn ist mir ge - sun - cken. Es laufft als umb,

13

laufft als umb, bin thol und thumb, es laufft als umb, bin thol und thumb, mein sinn seind

laufft als umb, bin thol und thumb, es laufft als umb, bin thol und thumb, mein sinn seind

bin thol und thumb, es laufft als umb, bin thol und thumb, mein sinn seind

bin thol und thumb, es laufft als umb, bin thol und thumb, mein sinn seind

16

mir ge-schwe - chet, mein sinn seind mir ge-schwe - chet. Das gsicht ver - kert, das

mir ge-schwe - chet, mein sinn seind mir ge-schwe - chet. Das gsicht ver - kert, das

mir ge-schwe - chet, mein sinn sein mir ge-schwe - chet. Das gsicht ver - kert, das

mir ge-schwe - chet, mein sinn seind mir ge-schwe - chet.

19

es nit hört, das gsicht ver - kert, das es nit hört, das

es nit hört, das gsicht ver - kert, das es nit hört, das gsicht

es nit hört, das gsicht ver - kert, das es nit hört, das gsicht ver - kert,

Das gsicht ver - kert, das gsicht ver -

22

gsicht ver-kert, das es nit hört, ich hab u-ber-maß ze-chet, ich hab u-ber-maß ze -

— ver-kert, das es nit hört, ich hab u-ber-maß ze-chet, ich hab u-ber-maß ze - chet,

das es nit hört, ich hab u-ber-maß ze - chet, ich hab u-

kert, das es nit hört, ich hab u-ber-maß ze - chet, ich

26

chet, ich hab u - ber - maß ze - - - chet.

ich hab u - ber-maß ze - chet, ich hab u - ber - maß ze - chet.

ber-maß ze - chet, ich hab u - bere - maß ze - - - chet.

hab u - ber-maß ze - chet, ich hab u - ber - maß ze - chet.

O wee, o wee, mir armen mann,
 hab nechten zvil getruncken.
 O wee, das ichs nit lassen kan,
 mein hirn ist mir gesuncken.
 Es laufft als umb,
 bin thol und thumb,
 mein sinn seind mir geschwechet.
 Das gsicht verkert,
 das es nit hört,
 ich hab ubermaß zechet.

Der ander theil - O wee, o wee, ich kan nit gehn

First system of the musical score. It consists of four staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in G major and 4/4 time. The lyrics are: O wee, o wee, ich kan nit gehn, ich.

5

Second system of the musical score, starting at measure 5. It consists of four staves. The lyrics are: kan nit gehn, wie ist mir doch geschehen, wie ist mir doch geschehen, wie ist mir kan nit gehn, wie ist mir doch geschehen, wie ist mir doch geschehen, wie ist mir kan nit gehn, wie ist mir doch geschehen, wie ist mir kan nit gehn, wie ist mir doch geschehen, wie ist mir doch geschehen.

9

Third system of the musical score, starting at measure 9. It consists of four staves. The lyrics are: doch geschehen, wie ist mir doch geschehen. Kan auch nit auff den füs-sen — ist mir doch geschehen wie ist mir doch geschehen. Kan auch nit auff den füs-sen doch geschehen, wie ist mir doch geschehen. Kan auch nit auff den füs-sen sche - hen. Kan auch nit auff den füs-sen

stehn, wie hab ichs u - ber - se - hen. Ich geh im schwanck, fall auff die banck,

stehn, wie hab ichs u - ber - se - hen. Ich geh im schwanck, fall auff die banck,

stehn, wie hab ichs u - ber - se - hen. Ich geh im schwanck, fall

gehn, wie hab ichs u - ber se - hen. Ich geh im schwank, fall

ich geh im schwanck, fall auff die banck, o wee, ich kan nit sit - zen.

ich geh im schwanck, fall auff die banck, o wee, ich kan nit sit -

auff die banck, ich geh im schwanck, fall auff die banck, o wee, ich kan nit sit - - -

auff die banck, ich geh im schwanck, fall auff die banck, o wee, ich kan nit sit -

Der ma-gen quilt ist u-ber-fült, der wein, der wein wil von mir schwit -

zen. Der ma-gen quilt, ist u-ber-fült, der wein, der wein wil von mir

zen. Der ma-gen quilt, ist u-ber - fült, der wein, der wein, der wein wil von mir

zen. Der ma-gen quilt, ist u-ber-fült, der wein, der wein wil von mir

25

zen, der wein wil von mir schwit - zen.

schwiz - zen, der wein wil von mir schwit - zen.

schwit - zen, der wein wil von mir schwit - zen.

schwit - zen, der wein wil von mir schwit - zen.

O wee, o wee, ich kan nit gehn,
wie ist mir doch geschehen.
Kan auch nit auf den füßen stehn,
wie hab ichs übersehen.
Ich geh im schwanck,
fall auf die banck,
o wee, ich kan nit sitzen.
Der magen quilt,
ist überfült,
der wein wil von mir schwitzen.